

# Ein Zeitgenosse

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507213>

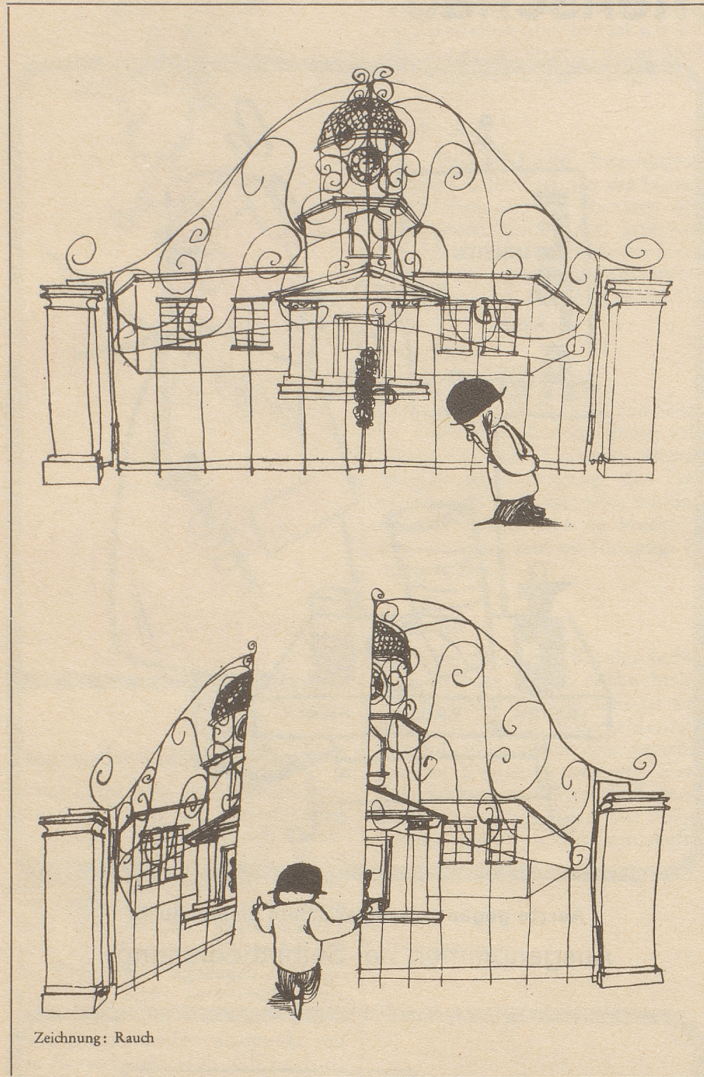
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Zeichnung: Rauch

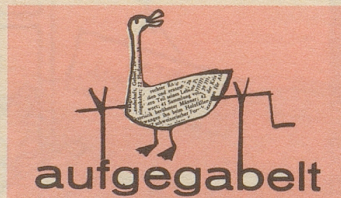
#### Attest

Das Dienstmädchen mußte entlassen werden, weil es sich herausgestellt hatte, daß es lange Finger hatte. Es verlangte ein Arbeitszeugnis. Der Hausherr stellte ihm das Zeugnis aus, das folgendermaßen lautete: «Fräulein ... diente vom 1. März bis 1. Oktober in unserem Haus als Magd. Sie ging mir über alles.» Ai

#### Dies und das

*Dies* gelesen: «Wird der Schweizer zwei neue Tageszeitungen verkraften?»

Und *das* gedacht: Kraft durch Boulevardblattlektüre?? Kobold



An der Eröffnung der ITMA in Basel erlauscht: «Die Textilfachmänner sind sehr moralische Leute, denn ihre ganze Tätigkeit richtet sich darauf, die Blöße des Menschen mit Textilien zu bedecken. Wenn dies in letzter Zeit wegen der Mini-Mode nur teilweise gelang, so trifft sie keine Schuld.»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



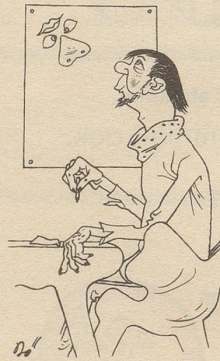
bestbewährt bei Kopfweg,  
Zahnweg, Rheuma-, Glieder-  
schmerzen, Fieber

## EIN ZEITGENOSSE

Es schätzt ein Mensch aus unserer Zeit  
vor allem die Genauigkeit.  
Zwar ist zur Arbeit trotz dem Sputen  
er Tag für Tag zu spät bereit.  
Doch stets präzis um neun Minuten.

Röbi

## Ecke zeitnaher Lyrik



Ich

bin superrares  
fruchtbares  
kind des glücks

selbst wenn pfuse  
küsst muse  
mich hinterrücks.

dadasius lapidar

## Die Verbesserung

Als der Mensch die Schöpfung übernahm,  
war sie vollkommen.  
Doch – kaum übernommen –  
schien es ratsam,  
sie noch zu verbessern.

Mit Keulen und Messern  
kamen Unheil und Terror  
dem Verbessern zuvor.

So scheint es ratsam,  
den ersten Satz zu verbessern:  
Seit der Mensch die Schöpfung übernommen,  
ist sie verkommen  
und er nicht zu bessern.

Walter Landert